



00260

Der
Merseburgischen Schul-
Bibliothek

zweckent
Diesen III. Tomum

M. Balthasar Hofmann.
Gymnas. Rector.

1755.

Stk 128. c

Text

58

zur

MUSIC.

Am

zwey u. zwanzigsten Son-
tage nach Trinitatis,

welche in der

Schloß und Dom-

Kirche

allhier wird produciret werden,

1736.

M E S S E B U C H

Druckts und verlegt Christian Koberstein
zu finden aufm Dome.

Lieder so Fröh und Mittags
gesungen werden. Nö.

- 1 Allein zu Dir HErr Jesu Christ, 232
- 2 Kyrie Gloria in Excelsis Deo.
- 3 Allein Gott in der Höh sey Ehr,
- 4 Collect und Epistel.
- 5 Ach HErr mich armen Sünder 230
- 6 Evangelium,
- 7 Concerte,
- 8 Wir glauben alle an einen Gott,
- 9 Predigt Herr D. Charitius Superintend.
- 10 Verleih daß ich aus Herzensgr. v. 3. 4. 5. 369
- 11 Aus tieffer Noth schrey ich zu Dir, 233
- 12 Communion,
- 13 Cantata.
- 14 Jesus Christus unser Heyland 217
- 15 Collect und Seegen
- 16 Gott gebe uns allen seinen v. 5. 6. 220
Nach Mittage.
- 1 Psalm, Beck. 143
- 2 Ach Gott wie manches Herzeleid 583
- 3 HErr Jesu Christ Dich zu uns wend,
- 4 Predigt Herr M. Segnitz Caplan.
- 5 Schwing Dich auff zu deinen Gott 594
- 6 Collect und Seegen,
- 7 All unser Schuld vergieb v. 6. 7. 8. 9. 428



CONCERTO.

Tutti.

Psalm, 32. v. I.

Wohl dem, dem die Ubertretung vergeben sind,
dem die Sünde bedecket ist.

Recit.

Weil ich mein Heyland, Dir,
Wie Du wohl weißt, gar nichts
bezahlen kan,
So habe doch Gedult mit mir
Und siehe nur mein Unvermögen an:
Ich weiß es jammert dich,
Dein Herz erbarmt sich über mich.

Aria.

Ich weiß, Du wirst es nicht ge-
denken,
Was meine Bosheit hat ver-
dient.
Dein Vater, dem Du mich ver-
süht,
Wird mir auch alle Strafe schen-
cken:

Denn **IESU** dein höchstheu-
res Blut
Macht alle meine **S**hulden
gut.

Recit.

D.C.

Wie solte ich denn unversöhnlich seyn
Und meinen Nächsten nicht vergeben?
Ach nein,
Gott schencket mir das Leben,
So will ich denen die mich hassen,
Auch alle Schuld erlassen.

Aria.

Erquick mich durch deine
Gnade,
Gott! sey mein Freudenlicht!
Ich will dem Nächsten gern
vergeben
Und Dir hiñfort gefällig leben,

Du bist ja noch die Bundes-Lade,
Du schläffst noch schlummerst nicht.

Choral. I.

D. C.

Du Hüter Israel, Du schläffst noch schlummerst nicht. Dein' Augen Tag und Nacht, ob De-
nen offen bleiben, die sich in deine Pflicht zur Kreuz-
Fahn, durch dein Blut, O Jesu lassen schreiben.

2. Der Herr behüte mich für allem Ungelück,
insonders meine Seel. Er väterlich bewahre, fürs
Suffels List und Tück, auf das hinförder mir kein
Ubel wiederfahre.

Cantat. Aria.

Sanftmuthsvolle zarte Triebe,
Einer ungefärbten Liebe
Füllet mein bewegtes Herzk.
Stoiker Feinde freches Schelten
Recht mit Großmuth zuvergeltē,
Brauch ich Dulden, Glimps und
Scherk.

D. C.

Recit.

Ach süsse Ruh die stets mein Geist em-
Wenn sie der Frevler Wuth (psindel!

Mit Sanftmuth
Überwindet.
Denn bloß dahin
Geht auch des Geistes Sinn.

Aria,

Wer tobet und schläget gleich
Stürmischen Wettern,
Den sollen die Pforten der Höl-
len zerschmettern.
Ach! Wehe! der Bosheit sie lei-
det ganz recht.
Mit welcher Belohnung will
Gott sie bezahlen?
Mit ewigen Reichthum von e-
wigen Quaalen,
Drum liebe den Witt-Knecht
du störrischer Knecht.

D. C.



76 L 1034

(1735-36)

VD18

ULB Halle

002 627 183

3





Choral. 1. Vers.
Aus meines Hergens Grunde, sag ich dir Joh

Text

58

zur

MUSIC.

Am

zwen u. zwanzigsten Son-
tage nach Trinitatis,

welche in der

Schloß und Dom-
Kirche

allhier wird produciret werden,

1736.

M E S S I N G,

Druckts und verlegt Christian Koberstein
zu finden aufm Dome.

x-rite

colorchecker CLASSIC

